

# Die wichtigsten Ergebnisse der Online-Befragungen (Teilprojekt 2)

Günther Wienberg

Aufgaben und Perspektiven von Tagesstätten für Menschen mit psychischer Erkrankung  
in Baden-Württemberg (Projekt APerTa-BW)



universität  
**uulm**

**zfp**  
Südwestfalen

**Universitätsmedizin**  
GREIFSWALD  
Institut für Sozialpsychiatrie  
des Landes Mecklenburg-Vorpommern e.V.  
An-Institut der Universität Greifswald

# Methodisches Vorgehen und ergänzende Ergebnisse

- **2 Online-Befragungen** der Tagesstätten/TS mit 81 Items und der Psychiatrieplanenden/PP mit 17 Items.
- **Rücklauf: TS 100 % (= 103 TS) und PP 98 %!**
- Auswertung **quantitativ und qualitativ**; mehr als 1200 offene Textantworten wurden kategorisiert!
- Zur **Finanzierung**: Ergebnisse der Online-Befragung waren nicht plausibel → Neuerhebung in Eigenregie der PP:  
**Die Kreise fördern die TS im Mittel mit 0,91 EURO je Einwohner und Jahr.**
- Zur **Altersstruktur** (aus vorgezogener GPV-Erhebung 2025):  
**15 % der Besuchenden waren jünger als 40 Jahre.**
- Zur **Nutzung von Eingliederungshilfe** (aus vorgezogener GPV-Erhebung 2025):  
**67,6 % der TS-Besuchenden erhalten keine Assistenzleistungen zum Wohnen.**

# Inhalte

Themenschwerpunkte der TS-Befragung waren:

Die **Ist-Situation** der TS (Items 6 bis 74), **Herausforderungen** (Items 75 bis 77), **Entwicklungsbedarfe** (Items 78 bis 81).

Hinzu kommen Ergebnisse aus der PP-Befragung (3 Items).

## Es folgen die Ergebnisse zu den Themen

1. Besuchende und Zielgruppe(n)
2. Öffnungszeiten
3. Angebotsschwerpunkte
4. Mitbestimmung und Selbsthilfe
5. Räumlichkeiten und Infrastruktur
6. Mitarbeitende
7. Kooperation und Vernetzung

# 1. Besuchende und Zielgruppe(n)

***TS sollen für Personen „mit schweren psychischen Erkrankungen“ aus ihrem Einzugsgebiet sowie für Untergruppen mit besonderen Belastungen niedrigschwellig zugänglich sein.***

- 2/3 der Besuchenden sind „Stammkund\*innen“.
- Ausschlusskriterien vor und während der Nutzung passen zur Zielgruppe.
- 2/3 der wichtigsten Kooperationspartner sind typisch für Zielgruppe.
- Für ca. 30 % der TS sind komplexe Störungsbilder der Besuchenden eine (große) Herausforderung.
- Auch Personen mit Migrationserfahrung (18 %) und zusätzlichen Suchtproblemen (24 %) werden erreicht.
- 30 % der TS benennen (zu) hohes Durchschnittsalter der Besuchenden als Problem.
- 40 % der TS und 1/3 der PP: mehr Jüngere erreichen! (1/3 der PP: auch mehr Ältere).

## 2. Öffnungszeiten

***Öffnungszeiten sind ein wichtiger Aspekt von Niedrigschwelligkeit und Verfügbarkeit. TS gehören zu den wenigen niedrigschwelligen Anlaufstellen für die Zielgruppe in den Kommunen!***

- TS sind an Wochentagen durchschnittlich 5,2 bis 6,0 Stunden geöffnet.
- Samstags öffnen 4, sonntags 14, nach 18.00 Uhr 12 von 103 TS.
- 17 % der TS und 30 % der PP sehen Bedarf für längere Öffnungszeiten.

### 3. Angebotsschwerpunkte

***Konstitutiv für Tagesstätten ohne verbindliche Regelung der Teilnahme ist das offene Kontakt- und Begegnungsangebot in Verbindung mit einem tragenden, Gemeinschaft stiftenden Milieu.***

- Fast 3/4 der TS macht an 5 oder mehr Tagen/Wo. ein offenes Angebot.

**8 typische, gewichtete TS-Angebote gruppieren sich zu zwei Clustern:**

- **Mit 2/3 gewichtet** (Ränge 1 bis 4) ist das **Kernangebot** der TS, die **Gestaltung eines tragenden, Gemeinschaft stiftenden Milieus**: gesellig beisammen sein, miteinander sprechen, hauswirtschaftlich tätig sein und kreativ sein.
- **Mit 1/3 gewichtet** (Ränge 5 bis 8) werden **Angebote mit speziellerer Ausrichtung**: etwas (er)arbeiten, sich informieren/bilden, Recovery-Prozesse fördern und sich entspannen/bewegen.

### 3. Angebotsschwerpunkte (Fortsetzung)

#### Arbeits- und Beschäftigungsangebote:

- 3/4 der TS machen eines oder mehrere!
- Mit 40 % am häufigsten ist Zuverdienst, außerdem gibt es WfBM-Plätze, FuB-Plätze und Arbeitsgelegenheiten nach SGB II.
- Für 13 % der TS ist es eine Herausforderung, das Arbeits- und Beschäftigungsangebot aufrecht zu erhalten.

#### Angebote außerhalb der Räume der TS:

- gibt es in 60 % der TS (hohes Potenzial für Inklusion!).

#### Entwicklungsbedarfe der Angebote:

- **TS:** ca. 30 % mehr inklusive Aktivitäten; ca. 30 % mehr spezielle Angebote; ca. 20 % mehr Kernangebot; ca. 20 % mehr Einbeziehung von Ehrenamtlichen und/oder Peers; ca. mehr 14 % Arbeit/ Beschäftigung.
- **PP:** Arbeit/Beschäftigung, Angebote/Vernetzung im Sozialraum, Einbeziehung von Peers.

## 4. Mitbestimmung und Selbsthilfe

### ***TS-Arbeit bietet gute Voraussetzungen, um die Mit- und Selbstbestimmung sowie die Selbsthilfe der Besuchenden zu fördern***

- In fast allen TS können Besuchende das Angebot mitgestalten, in den meisten gibt es dafür definierte Orte und/oder Methoden.
- In knapp 50 % der TS können Besuchende auch in anderen Angelegenheiten mitbestimmen (z. B. Finanzen, Gestaltung von Räumlichkeiten, Öffnungszeiten).
- In 43 % der TS gibt es Angebote, die allein von den Besuchenden gestaltet werden (breite Palette von 92 Aktivitäten!).
- 70 % der TS unterstützen die Selbsthilfe, meistens durch Überlassung von Räumen.
- Für jede 10. TS ist es eine Herausforderung, Empowerment, Selbsthilfe und Mitverantwortung der Besuchenden zu stärken.
- Mehr als 200 Nennungen zur Weiterentwicklung der Angebote; häufigstes Einzelthema: „Stärkung von Beteiligung, Mit- bzw. Selbstverantwortung der Besuchenden“ (TS 18 und PP 3 Nennungen).



## 5. Räumlichkeiten und Infrastruktur

***Tagesstätten benötigen Räumlichkeiten, die für die Zielgruppe geeignet sind und gute Bedingungen für die Gestaltung der Angebote bieten.***

- 1/3 der TS haben nur Räume für bis zu 20 Personen.
- 37 % nutzen auch Räume von anderen Anbietern.
- 75 % ermöglichen anderen Anbietern die Nutzung *ihrer* Räume.
- 80 % haben Räume unter einem Dach/unmittelbar angrenzend zu anderen Anbietern.
- Knapp die Hälfte bietet Möglichkeiten zur Körper-, 2/3 zur Wäschepflege.
- 2/3 bieten WLAN und die Nutzung von Hardware.
- Fast jede vierte TS thematisiert Raumprobleme.
- 67 Nennungen betreffen neue/zusätzliche Räume, Barrierefreiheit, bessere Ausstattung.
- 15 Nennungen für Verbesserung der digitalen Infrastruktur (digitale Teilhabe!).

## 6. Mitarbeitende

***Angebotsspektrum sowie Anzahl und Qualifikation der Mitarbeitenden sollten in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. Expertinnen aus Erfahrung und Bürgerhelfer können wichtige Funktionen in den TS wahrnehmen.***

- 40 % der TS haben 1-2 Mitarbeitende, Median 3. **VZÄ-Mittelwert 1,05** (PP-Erhebung)
- **Für 40 % der TS sind Personalengpässe und für 50 % Unterfinanzierung eine Herausforderung.**
- Durchschnittsalter der Mitarbeitenden: +3,5 Jahre im Vergleich zu allen Erwerbstätigen 2023.
- 3/4 der Mitarbeitenden mit sozialpädagogischer Qualifikation auf Fach(hoch)schul-Niveau.
- **In 1/3 der TS arbeiten bereits 40 Experten aus Erfahrung mit, in mehr als der Hälfte Bürgerhelferinnen!**

## 7. Kooperation und Vernetzung

***Personenbezogene Kooperation und Vernetzung sind ein zentrales Qualitätsmerkmal in der Unterstützung von Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen.***

- 3/4 der „wichtigsten Kooperationspartner“ der TS sind Hauptakteure in der Versorgung von Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen: SpDi, Assistenz-Dienste, Kliniken/PIA, Fachärzte.
- Ca. 80 % der TS in Räumen unter einem Dach/direkt angrenzend zu anderen Anbietern.
- Kooperationsprobleme werden nur von 2 TS als Herausforderung benannt!
- Zugleich möchten knapp 40 % der TS die Kooperation (weiter) verbessern.
- 80 % der TS sind vertraglich in ein GPZ eingebunden.
- 1/4 der TS und 1/3 der PP wollen mehr Kooperation mit Akteuren im Sozialraum.

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Günther Wienberg

Aufgaben und Perspektiven von Tagesstätten für Menschen mit psychischer Erkrankung  
in Baden-Württemberg (Projekt APerTa-BW)